

ohallo!

Die Zeitung der **oh!** offene hilfen Heilbronn

Ausgabe 11 - Mai 2007

Reise- Impressionen



Ostern 2007



Liebe Freunde der Offene Hilfen, sehr verehrte Damen und Herren,

immer wieder bin ich darüber erstaunt, wie schnell doch ein Jahr vorbei ist. Kaum sind die neuen Zivis allen bekannt und fühlen sich langsam heimisch bei ihren verschiedenen Tätigkeiten, schon sind sie wieder weg, zum Studium, zum Beruf oder auf Reisen in die weite Welt. So geht es auch mit unseren Veranstaltungen und Angeboten: Die Freizeiten die Jahre 2007 haben gerade erst begonnen, da werden schon die Jahre 2008 und 2009 geplant. Im nächsten Jahr feiern wir übrigens unser 10jähriges Jubiläum als gemeinnützige GmbH, als eigenständige Einrichtung. Auch da sind wir schon am Überlegen, wie wir dieses Jubiläum begehen werden. Wir werden sie rechtzeitig darüber informieren.

Das neue „ohallo“ soll Ihnen liebe Leserinnen und Leser wieder einen kleinen Einblick in die Arbeit der Offenen Hilfen geben. Viel ist passiert seit der letzten Ausgabe: Es gab viele Freizeiten, Ausflüge und Veranstaltungen, sowie einen schönen gemeinsamen Gottesdienst mit der

Kirchengemeinde in Stetten. Berichte finden Sie auch über die Einführung unseres Qualitätsmanagements und vieles mehr. Genießen Sie die Bilder und Eindrücke und geben sie die „ohallo“ auch an Menschen weiter die uns vielleicht noch nicht kennen.



Für Kritik und Anregungen, wie wir unsere Angebote weiter entwickeln können, sind wir Ihnen jederzeit dankbar, denn nur wer sich verändert bleibt sich treu. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der „ohallo“, und grüße Sie herzlich,

Ihr

Hartmut Seitz-Bay

Wir stellen vor: Unsere frisch gebackenen Zivis!

Hallo, mein Name ist *Marco Horstkamp*, ich bin 21 Jahre alt und seit dem 01.03.2007 Zivildienstleistender bei der OH. Geboren wurde ich in Dorsten (nördl. Ruhrgebiet).



Nachdem ich meine schulische Laufbahn erfolgreich mit dem Abschluss des Fachabiturs in Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung abgeschlossen habe, fing ich meine Ausbildung als Industriekaufmann an. Als diese Hürde inklusive einem Übernahmejahr nach der Ausbildung ebenfalls gemeistert war, stand der Zivildienst vor der Tür. Ein Stückweit die Suche nach einem Abenteuer und verschiedene andere Gründe, unter anderem etwas ganz anderes als meine bisherigen Aufgaben im Arbeitsleben zu absolvieren, brachte mich in ein anderes Bundesland und somit zur OH nach Heilbronn.

Die 9 Monate Zivildienst sehe ich als große Chance Eindrücke und Erfahrungen auf dem sozialen Gebiet zu sammeln, die ich so bei meinem gewählten Beruf nie kennen gelernt habe und nie kennen lernen würde. Ich freue mich auf die Zeit und die neuen Aufgaben.

Gruß, *Marco*

Hallo! Mein Name ist *Manuel Rau*, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Neckarwestheim.

Ich habe das Gymnasium mit der mittleren Reife abgeschlossen. Danach absolvierte ich ein soziales Praktikum in der individuellen Schwerstbehindertenbetreuung des ASB Heilbronn. Dort habe ich erfahren, was es bedeutet,

ein Leben mit Behinderung zu führen. Im letzten Jahr habe ich einige Monate in einem Altenpflegeheim gearbeitet. Dort konnte ich weitere Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln. Ich hoffe, dass ich diese Erfahrungen bei den Offenen Hilfen einbringen und erweitern kann. Ich freue mich auf die kommenden neun Monate und hoffe neue Eindrücke sammeln zu können.

Ambulant Betreutes Wohnen der Offene Hilfen Heilbronn Wohnungen gesucht!

Für das Betreute Wohnen benötigen wir immer wieder dringend kleine Wohnungen – vor allem im Stadtbereich Heilbronn.

Bitte melden Sie sich bei den Offenen Hilfen
Tel. 0 71 31/ 5 82 22-0. Wir sind für jeden Tipp dankbar!

Brückenbauer gesucht

Seit Beginn der Offenen Hilfen im Jahre 1992 haben wir bewusst darauf verzichtet, abgeschlossen von der Außenwelt unsere Angebote für Menschen mit Behinderung anzusiedeln. Wir wollen mit unseren Angeboten dort hin, wo auch Menschen ohne Behinderung ihre Freizeit verbringen. Dadurch gab es in den letzten Jahren viele schöne Begegnungen mit anderen Gruppen, in Gemeindehäusern, Jugendhäusern oder kommunalen Treffpunkten.

Seit zwei Jahren sind wir am Projekt „Leben im Ort“ beteiligt, das vom Fachverband Behindertenhilfe im Diakonischen Werk Württemberg auf den Weg gebracht wurde. Konkretes Ziel für die Offenen Hilfen ist dabei, Sport- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung in regionale Sportvereine und Bildungseinrichtungen zu integrieren. Bisher ist es sehr häufig doch noch so, dass Menschen mit und ohne Behinderung sich in diesen Bereichen in getrennten Welten bewegen und wenig Kontakt miteinander haben. Erfreulicherweise konnten wir in den letzten beiden Jahren schon einige Sportangebote in bestehende Vereine integrieren, die Menschen mit Behinderung sind dabei nicht nur Mieter von Räumlichkeiten sondern sie sind Mitglieder in den Vereinen.

Es wird jetzt darum gehen, sich vom Karteikasten der Mitgliederverwaltung ins aktive Vereinsleben hinein zu entwickeln. Die letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass der Zugang zu Vereinen und Bildungseinrichtungen leichter ist, wenn es Menschen gibt, die uns helfen, den Weg zu bahnen und Kontakte herzustellen. Darum möchte ich Sie heute bitten: Wenn sie selbst Mitglied in einem Verein sind

und der Meinung sind, dass dort auch Menschen mit Behinderung Heimat finden könnten, so sprechen Sie uns an. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Partnern, und sehen unsere Aufgabe darin, den Verein, die einzelnen Mitglieder und auch die Menschen mit Behinderung dabei zu begleiten, dass Integration in diesem Bereich gelingen kann. Die ersten Erfolge machen uns Mut weiterzumachen. Aber auch wir brauchen Partner in diesem Prozess:



Brückenbauer, die uns helfen Zugänge zu finden, damit es eines Tages selbstverständlich ist, dass Menschen mit Behinderung Teil des vielfältigen Vereinslebens sind. *[Ansprechpartner bei den Offenen Hilfen sind Herr Ertl und Herr Seitz-Bay.](#)* Wir freuen uns über Hinweise und Tipps, wo wir gemeinsam Wege neu einschlagen können.

Bitte beschweren Sie sich...

...wenn es irgendetwas gibt mit dem Sie als Kunde der Offenen Hilfen nicht zufrieden sind. Wir bemühen uns unsere Sache gut zu machen und hoffen, dass uns dies gelingt. Manchmal liegen wir jedoch mit unserer Vorstellung, was für jemanden anderen gut sein könnte, falsch. Dann sind wir darauf angewiesen, dies von ihnen zu erfahren. Nur so können wir uns weiter entwickeln und Ihnen und Ihren Angehörigen das anbieten, was ihnen Spaß macht und hilfreich ist.

Bitte bedenken Sie, dass bei der oh! mehr als 200 freiwillige Helferinnen und Helfer bei Kursen, Freizeiten oder im Familien unterstützenden Dienst im Einsatz sind. Wir geben uns sehr viel Mühe, diese freiwilligen Kräfte zu schulen und gehen davon aus, dass sie ihre Sache gut machen. Aber auch hier kann es natürlich sein, dass Dinge passieren, von denen wir nichts wissen, und die Ihnen nicht gefallen. Bitte sprechen Sie die Mitarbeiter direkt darauf an oder

melden Sie sich bei den für das Angebot zuständigen Mitarbeitern. Wir können Ihnen versprechen, wir nehmen es Ihnen nicht übel, wenn Sie Kritik an uns oder an der Durchführung unserer Angebote üben – ganz im Gegenteil, wir sind froh darüber, denn sie ermöglicht es uns, Dinge zukünftig besser zu machen.

Wir sind im Moment dabei, ein schriftliches Rückmelde- und Kritiksystem zu entwickeln, dies werden wir Ihnen zu gegebener Zeit vorstellen. Bis dahin greifen Sie bitte einfach zum Telefon und rufen Sie uns an.

Hartmut Seitz-Bay (Geschäftsführung)
07131- 5822221 email: h.seitz-bay@oh-heilbronn.de
Oliver Ertl (Bildung – Freizeit - Kultur)
07131-5822216 email: o.ertl@oh-heilbronn.de
Christian Peter (Kolumbus Reisen)
07131-58 222 13 email: c.peter@oh-heilbronn.de
Anita Ziegler (Familienunterstützender Dienst)
07131-5822225 (vormitt.) email: a.ziegler@oh-heilbronn.de

Ambulant Betreutes Wohnen

“Aber ich muss sagen, mir gehts gut”

Interview mit Reiner Lamprecht

Mein Name ist Christine Klomann. Als Mitarbeiterin im Ambulant Betreuten Wohnen unterstütze ich Herrn Reiner Lamprecht seit mehr als zwei Jahren, und biete ihm Assistenz in allen Lebensbereichen, um ein selbst bestimmtes Leben als geistig behinderter Mensch zu führen. Im folgenden Interview sprach ich mit Reiner Lamprecht.

Herr Lamprecht, wie war Ihr bisheriger Lebensweg? Wo und wie wohnen Sie?

Ich bin 43 Jahre alt und vor über zwei Jahren bei meinen Eltern ausgezogen. Wir hatten Auseinandersetzungen, irgendwann ging es einfach nicht mehr. Dann habe ich mich bei Herrn Seitz-Bay von den Offenen Hilfen vorgestellt und eine Zusage für das Ambulant Betreute Wohnen bekommen. Jetzt begann mein eigenes Leben. Ich bin in eine Wohngemeinschaft eingezogen und lebe jetzt in der Stadt – da kann ich viel mehr unternehmen und meinen Hobbies nachgehen, wie z. B. Kegeln, Radfahren und in einer Band spielen. Außerdem treffe ich hier viel mehr Menschen in meinem Alter.

Herr Lamprecht, haben Sie bei den Offenen Hilfen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung?

Ja, ich spiele Bongo in unserer Band, mit der sind wir auch schon im Gottesdienst aufgetreten. Jeden Freitag gehe ich in den Treffpunkt, da gibt es Würstchen und Getränke, und alle 14 Tage arbeite ich dort in der Küche und hinter der Theke mit. Jetzt im Frühjahr beginnt auch wieder unser Fahrradkurs. Da radeln wir durchs Ländle und sitzen danach noch gemütlich beisammen in einem Biergarten. Ich glaube, bei den Offenen Hilfen gibt es zwischen 90 und 100 Angebote für die Freizeitgestaltung. Das finde ich gut. Vor zwei Jahren war ich mit den Offenen Hilfen 10 Tage in Frankreich auf einem Hausboot. Das war mein erster Urlaub seit 30 Jahren. Und vergangenes Jahr war ich drei Wochen mit den Offenen Hilfen in Kanada. Dort habe ich das erste Mal in meinem Leben im Meer gebadet. Das war wunderbar, obwohl das Wasser viel zu kalt war. Einen wunderschönen Sonnenuntergang habe ich über dem Meer gesehen.

Worin brauchen Sie Unterstützung?

Beim Einkaufen oder auf der Bank und bei finanziellen Angelegenheiten. Man muss mich auch bremsen, wenn ich mir zu viel vornehme. Ich bin ja Werkstatttratt, da waren wir vor kurzem in Berlin, dann war ich auch noch in der Kreistagssitzung eingeladen – manchmal mache ich einfach zu viel. Auch bei den Auseinandersetzungen zwischen mir und meinen Eltern, hat mir Frau Klomann (meine Betreuerin) sehr viel geholfen, und da musste ich viel lernen. Es war



nicht leicht, auch als behinderter Mensch auf ein eigenes Leben mit eigenen Bedürfnissen zu bestehen.

Wie ist Ihr Kontakt zu nicht behinderten Menschen?

Im Treffpunkt, von dem ich vorhin gesprochen habe, sind auch immer wieder Menschen ohne Behinderung. Allerdings muss ich die oft ansprechen, doch mal wieder zu kommen. Ich wohne in einer Wohngemeinschaft, in der auch nicht behinderte Menschen wohnen. Zu denen und ihren Freunden habe ich auch Kontakt. Aber ich muss sagen: Wenn mich Leute nicht kennen, schauen sie mich komisch an, weil ich mich nicht richtig bewegen kann. Das merke ich immer besonders im Sommer, denn da fahre ich wieder selbständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Werkstatt. Oft heißt es: “Schau mal, der ist ja betrunken”.

Was sagen Sie dann?

Gar nichts, das mache ich mit mir selber aus.

Was halten Sie von gemischten Wohngemeinschaften?

Ich finde es gut, dass auch die Besucher der nicht behinderten Mitbewohner merken: Der ist zwar behindert, kann aber trotzdem was und ist eigentlich ganz normal.

Was würden Sie sich von einer guten Fee wünschen?

Ich würde gerne ein schönes Auto fahren, aber dazu bräuchte ich ja erstmal den Führerschein. Und es wäre toll, wenn die Leute mich nicht so anstarren würden. Aber ich muss sagen, mir gehts gut. Wenn ich morgens aufstehen kann und nicht krank bin, freue ich mich. Und vielleicht sollte ich mehr auf die Nichtbehinderten zugehen – oder, müssten nicht auch die auf mich zugehen?

Bezeichnen Sie sich selbst als behindert?

Vielleicht wäre das Wort Handicap besser, denn das hat ja jeder, z.B. das Rauchen.

Ambulant Betreutes Wohnen

Die neuen Klienten im Ambulant Betreuten Wohnen stellen sich vor: Simone und Reinhard Erath

Mein Name ist *Simone Erath*. Seit Mai 2006 sind mein Mann und ich bei den Offenen Hilfen im Ambulant Betreuten Wohnen. Wir haben eine schöne Wohnung mitten in der Stadt.

In der Beschützenden Werkstatt Kirchhausen arbeite ich in der Abteilung Druck- und Weiterverarbeitung, wo es mir sehr gut gefällt und ich nette Kollegen habe. In meiner Freizeit gehe ich gerne in der Stadt bummeln, male schöne Bilder und seit zwei Monaten besuche ich den Lese-/Schreibkurs der Offenen Hilfen bei der Volkshochschule Heilbronn. Der Kurs macht mir sehr viel Spaß und ich treffe dort nette Leute.

Seit ich im Ambulant Betreuten Wohnen lebe, habe ich für alle meine Alltagsprobleme immer eine Betreuerin zur Unterstützung. Auch meinen Mann Reinhard konnte ich davon überzeugen, dass dies für uns die beste Wohnform ist.



Mein Name ist *Reinhard Erath* und ich arbeite in der Beschützenden Werkstatt in Böckingen. Ich bin sehr froh darüber, einen Arbeitsplatz zu haben und nette Kollegen.

In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Minigolf und tanze auch gerne. Seit einiger Zeit besuche ich den Offenen Treff in Heilbronn. Wir basteln dort, gehen Eis essen, unterhalten uns oder machen gemeinsame Spiele, das macht riesig Spaß. Auch der Selbstbehauptungskurs gefällt mir gut und ich denke, ich kann dort viel lernen. Beim nächsten Mal geht es um das Thema „Wie gehe ich mit meiner Partnerin um“, das ist sicherlich sehr interessant. Im September machen wir mit den Offenen Hilfen einen Urlaub in den Schwarzwald. Darauf freuen wir uns schon sehr. Es ist unser erster gemeinsamer Urlaub und gleichzeitig sind es unsere Flitterwochen.

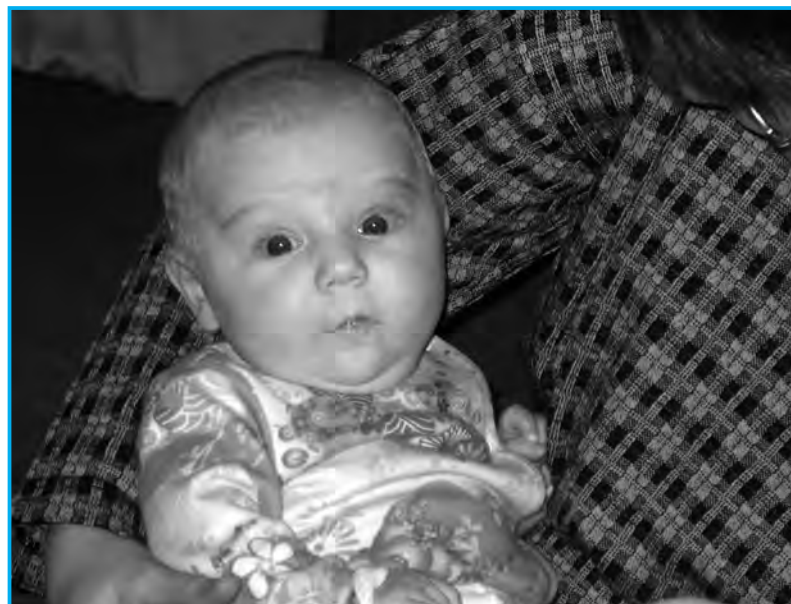
Christine Klomann

Herzlich Willkommen, Fiona!

Am 5. November 2006 ist meine Tochter Fiona Kaiser geboren. Aufgrund der Steißlage wurde ein Kaiserschnitt geplant. Nachdem plötzlich die Fruchtblase geplatzt war, ging es auch schon los.

Fiona ist ein Sonntagskind, sie wurde um 10.34 Uhr geboren, wog 3.200 Gramm und war 51 cm groß. Sie hat blonde Haare. Im Krankenhaus war sie eine Woche lang bei mir und jetzt wohnt sie bei der Pflegefamilie. Ich darf sie besuchen, weil sie auch Kontakt zu mir braucht. Es geht ihr gut dort, sie hat schon zugenommen und ist lebhafter geworden. Sie schreit aber wenig und nachts schläft sie schon fast durch.

Marie-Anne Kaiser



Ambulant Betreutes Wohnen

Einführung des Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsinstrumentes QIBS im Betreuten Wohnen der Offenen Hilfen

Im Ambulant Betreuten Wohnen der Offenen Hilfen ist es unser Anspruch, unseren Klienten eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten. Damit diese Qualität erhalten wird und auch für Klienten, Angehörige, gesetzliche Betreuer und nicht zuletzt für die Leistungsträger transparent ist, haben wir uns entschlossen, das *QM-Instrument QIBS* einzuführen. QIBS wird bereits in der Beschützenden Werkstätte als QM-Instrument eingesetzt und hat sich dort bewährt.

QIBS bedeutet:

Qualitätssicherung durch Nutzung und Erhaltung der fachlichen Identität und Individualität von Einrichtungen der Behindertenhilfe unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts der Nutzer/Innen. Dies bedeutet für uns, dass das von uns erstellte Angebotsprofil unseren professionellen Ansprüchen und Vorstellungen eines Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung entspricht und im Rahmen der geltenden Sozialgesetzgebung umgesetzt wird. Vor allem aber soll die Selbstbestimmung und Individualität des/der Klienten/Innen berücksichtigt werden.

In einem ersten Schritt haben wir in Arbeitsgruppen das Angebotsprofil des Betreuten Wohnens der Offenen Hilfen überarbeitet und klare Standards festgelegt. Als nächstes werden wir gemeinsam mit jedem/jeder Klient/in ein bedarfsgerechtes, individuelles Hilfsangebot erarbeiten. Ziele wie „Was wollen wir gemeinsam erreichen?“ werden bestimmt und Methoden, wie diese Ziele erreicht werden sollen, festgelegt. In regelmäßigen Abständen wird eine Erfolgskontrolle stattfinden, Methoden und Ziele werden gegebenenfalls überarbeitet und neu festgelegt. Dieser Prozess wird von den Mitarbeitern des Betreuten Wohnens in der Begleitplanung nach QIBS dokumentiert.

Meinungen, Anliegen und Bedürfnisse unserer Klienten/ sowie deren Angehörigen und gesetzliche Betreuer sind uns sehr wichtig. Wir werden deshalb zu einem späteren Zeitpunkt einladen, um darüber zu sprechen wie wir unser bestehendes Angebot verändern und erweitern können. Sollte es Fragen zu diesem Thema geben, stehe ich gerne unter der Telefonnummer 07131-58 22214 zur Verfügung.

Peter Hertlein Betreutes Wohnen

Wir suchen Sie!



Die Offenen Hilfen Heilbronn

verstehen sich als Partner geistig behinderter Menschen und Ihrer Familien im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Wir möchten diesen Menschen durch unsere verschiedenen Angebote mehr Abwechslung und Lebensfreude bieten.

Mitarbeit in den Bereichen

- Reisebegleitung im In- und Ausland (Kolumbus-Reisen)
- Kurs- und Bildungsangebote
- Wochenendveranstaltungen und Ausflüge
- Stundenweise Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistiger Behinderung
- Ambulant Betreutes Wohnen

Um unsere Angebote durchführen zu können, suchen wir

ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen,

die sich vorstellen können, die Freizeit von Menschen mit Behinderung mitzugestalten. Für Ihren Einsatz erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung.



Offene Hilfen Heilbronn

Telefon 07131-58222-0
Telefax 07131-58222-22
kontakt@oh-heilbronn.de
www.oh-heilbronn.de

Müttergesprächskreis

Gemeinsames Wochenende in Badenweiler 9. – 11. März 2007

Freitags trafen wir uns in Sontheim bei den Offenen Hilfen. Nach Gepäck verladen und Sitzverteilung ging es in den Offenen-Hilfen-Bussen ab Richtung Freiburg.

Unsere Spitzenfahrerinnen Ute und Erika fuhren uns souverän bis zur ersten Rast in Baden-Baden. Dort gab es einen kleinen Imbiss als Zwischenmahlzeit und Sekt zum Anstoßen auf Doris' zweites Enkelkind. Weiter ging es unserem Ziel entgegen. Wir einigten uns, einen Abstecher nach Straßburg zu machen. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt fuhr uns Erika zu einem Parkplatz in der Nähe des Stadtkerns. Nach zwei Stunden Aufenthalt mit Altstadt- und Münsterbesichtigung ging es weiter Richtung Badenweiler. Mit herrlichen Blumen wurden wir im Hotel empfangen.



Nach dem Einchecken trafen sich alle zur fröhlichen Runde beim Abendmenü. Zu vorgerückter Stunde gingen noch einige zum Entspannen und Erholen ins hoteleigene Schwimmbad mit Whirlpool. Am Samstagmorgen nach Ausschlafen, Schwimmen oder Laufen, genossen alle das angebotene Frühstücksbuffet.

Auf dem Tagesplan stand: Besichtigung und Bummeln durch Colmar. Hier konnten wir diese schöne Stadt mit ihrem Altstadtflair genießen. Leider schlossen Museen und Einzelhandel um die Mittagszeit. Hier wird bis 14.30 Uhr „Siesta“ gemacht. Trotzdem genossen wir Colmar bei gutem Wetter und so manche Sonnenecken in Straßencafes wurden genutzt. Auch die urigen Lokale waren sehenswert. Sie luden zu einem kleinen Imbiss ein.

Zur verabredeten Zeit trafen wir uns bei den Bussen und fuhren nach Badenweiler zurück. Hier konnte man an diesem Spätnachmittag Sonne schnuppern, den Ort erkunden und die nähere Umgebung kennen lernen. Unterhalb der Badenweiler Ruine gibt es den sehenswerten



„Hildegard von Bingen – Kräutergarten“. Außerdem bot sich auch das herrliche Hallenbad im Hotel an. Auch an diesem Abend trafen wir uns wieder zum Essen im Hotel. Danach gestaltete den Abend jeder nach seinen Wünschen: Ausschlafen, Entspannen, Spaß im Whirlpool oder Schwimmbad.

Sonntags ließen sich alle – auch die Langschläfer – wieder mit einem wunderbaren Frühstücksbuffet verwöhnen. Die Rückfahrt ging über Todtnau und den schneebedeckten Feldberg zum Titisee. Bei herrlichem Sonnenschein gestaltete jeder den Aufenthalt am Titisee nach seinen Wünschen. Ausgeruht und fröhlich ging es am frühen Nachmittag wieder zurück in Richtung Heimat.



An diesem Wochenende war genügend Zeit für Gespräche und Austausch. Jeder hatte Gelegenheit seinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen nachzukommen. Entspannung fanden manche im Whirlpool, beim Lesen oder auch einfach beim Ausschlafen.

Wir freuen uns heute schon auf 2008. Die Ausflüge der Offenen Hilfen für uns Mütter gibt es dann 10 Jahre.

Doris Hiltcher

Naturerlebnis bei der Waldralleye

Der Montagstreff der Offenen Hilfen findet normalerweise im evangelisch- methodistischen Gemeindehaus statt. Kürzlich wurde der Kursabend jedoch in den Eppinger Wald verlegt.

Die Natur- und Sozialpädagogin Andrea Maier führte mit den Teilnehmer/Innen der Offenen Hilfen eine Waldralleye durch. Wer sich dabei einen Lauf oder ein Rennen vorstellte, lag natürlich völlig daneben. Andrea Maier hatte acht Aufgaben vorbereitet, wie das Suchen und Ertasten von



Naturgegenständen, Altersbestimmung eines Baumes, Erkennen von Waldgeräuschen, Erkennen von 15 Waldtieren, Suchen von Tierspuren und Sammeln von Blättern. Die Ergebnisse wurden mit einem Stempel im Rallye-Pass belohnt.

Unter Anleitung der Montagstreff-Leiterinnen Ulrike Vielhauer, Marion Klasing und Iris Rundel machten sich alle Beteiligten mit großer Begeisterung an die Lösung der gestellten Aufgaben.

Da dies ein sehr gelungener Abend war, gibt es nun weitere Angebote für Heilbronn und Eppingen unter dem Titel: "Der wilde Wald" im aktuellen Programmheft 2007.

Für folgende Termine gibt es noch freie Plätze: 16. Juni 07; „Der wilde Heilbronner Wald im Sommer“

Peter Herkle

FIT WIE EIN TURNSCHUH – neue Abteilung für Menschen mit geistiger Behinderung beim VFL- Neckgartach



Bereits seit Juli 2007 nutzen momentan 10 junge Erwachsene das neue Kooperationsangebot des VFL Neckgartach und der Offenen Hilfen Heilbronn.

Die Trainerinnen Katrin Schmidt und Heiderose Ande begleiten dieses neue Kursangebot mit dem Namen "*Fit wie ein Turnschuh*".

Im Mittelpunkt stehen die Schulung der Körperwahrnehmung, Förderung der Grob- und Feinmotorik, sowie Konzentration und natürlich jede Menge Spaß. Begleitet wird dieses Kursangebot vom Projekt "*Leben im Ort*" des Evangelischen Fachverbandes im Diakonischen Werk Württemberg. Ziel soll u.a. sein, Menschen mit geistiger Behinderung die Integration in ein bestehendes Vereinsleben zu ermöglichen.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Offenen Hilfen Heilbronn Oliver Ertl Telefon 07131 57 222-16

Freizeit Stadtschlosshotel Hecklingen

Einmal Schlosddame oder Schlossherr sein !

Am Donnerstag den 05.04.2007 hieß es Abfahrt in Richtung Stadtschlosshotel Hecklingen. Dies liegt in der Nähe von Magdeburg. Nach einer etwas längeren Fahrt wurden wir herzlich von Herrn Klein, Hotelchef, und seinem Hund Paula auf dem roten Teppich, der den Eingang schmückt, empfangen. Zur Begrüßung gab es eine Stärkung am Buffet. Danach suchten wir unsere Zimmer, was nicht immer einfach war in einem Schloss dieser Größe.



Über die Osterfeiertage ließen wir es ruhig angehen. Wir modellierten Gipsmasken, bastelten, entspannten uns im Schlossgarten, suchten dort Osterhasen, besuchten den Tierpark in Aschersleben und bummelten durch das Städtchen. Auf dem Hexentanzplatz, in der Nähe von Quedlinburg, gingen wir auf Hexensuche. Gab es wirklich Hexen und wenn ja, etwa hier? Von der Hexensuche ging es am nächsten Tag in den Wilden Westen nach Pullmann City in die Western Stadt. Der Weg führte uns vom Goldwaschen zu den Indianern. Dort lernten wir viel über die Kultur und die Bräuche der Indianer.



Nach diesem langen Ausflug kamen wir zurück ins Schloss, wo uns auch schon das Abendessen erwartete – wie immer sehr lecker und reichlich. Zum Nach Tisch gab es einen köstlichen Schokopudding mit roter Grütze – herrlich!

Mittwochs war Stadtbummel- und Shopping-Tag. Wir fuhren nach Magdeburg und besichtigten als erstes das Hundertwasserhaus, dann den Magdeburger Dom. Nach so viel Kultur konnten wir uns dann mit gutem

Gewissen in das Abenteuer „Allee-Center“ stürzen. Allerlei Geschäfte reihten sich dort aneinander, ein Plan wäre sicherlich nützlich gewesen, aber es ging auch ohne. Als der Geldbeutel so gut wie leer war, fuhren wir zum Schloss zurück, gingen spazieren und ließen gemütlich den Tag ausklingen. Abends schwangen wir dann im königlichen Saal zur Musik unser Tanzbein.

Bernburg, ein kleines ruhiges Örtchen, verzauberte uns am nächsten Tag. Wir gingen ans Saale-Ufer und fuhren von dort aus mit dem Schiff ins Saale-Tal. Abends speisten wir dann fürstlich im Spiegelsaal mit 3-Gänge-Menü und Bedienung an einer großen Tafel.



Am letzten Freizeittag in Hecklingen kauften wir noch ein paar Präsenten. In Halle angekommen, besuchten wir das Beatles-Museum und genossen die Sonnenstrahlen in der herrlichen Altstadt bei Eis und Kaffee. Später packten wir unsere Koffer und luden diese auch schon in unsere Busse. Noch einmal in den königlichen Betten schlafen und am nächsten Morgen ging es Richtung Heimat. Aber die Erinnerung an eine wunderschöne Freizeit im Schloss Hecklingen und seiner Umgebung bleibt.

Julia Riese



Freizeit Landhaus Höchsten...

Am 2. April war es endlich wieder einmal so weit. Eine bunte OH-Reisegruppe machte sich auf den Weg in ihren Urlaub. Das Ziel der Reise war ein idyllisches Landhaus in der Gegend von Weingarten und Ravensburg und auch nicht weit vom Bodensee entfernt. Nach langer Fahrt mit einer ausgiebigen Vesperpause erreichten wir unser Ferienhaus. Während sich die einen noch mit der Umgebung vertraut machten, bereiteten die anderen schon mal das Abendessen zu. Nach einem guten Abendessen ließen wir diesen Tag noch gemütlich ausklingen.

Da das Wetter am folgenden Tag sehr ungemütlich war, entschieden wir uns baden zu gehen. Ziel hierfür war die Schwaben-Therme in Aulendorf. Dort angekommen, stürzten wir uns in das angenehm warme Wasser und planschten vergnügt herum. Ein paar Mutige testeten die lange Wasserrutsche, andere wagten sich auch in den Außenbereich oder entspannten sich im Whirlpool. Dass man davon einen Riesen Hunger bekommt, ist ja klar und daher schmeckte der Fleischkäse mit Kartoffelbrei am Abend gleich noch mal so gut. Müde wird man vom Schwimmen natürlich auch und so gingen wir nach dem Abendessen bald zu Bett.



Wenn das Wetter am Tag davor auch nicht so toll war, hatten wir an diesem Tag umso mehr Glück, denn wir wollten ins Legoland. Bei strahlendem Sonnenschein vergnügten wir uns bei den vielfältigen Attraktionen. Wir fuhren Boot, verschiedene Karussells, Achterbahnen und Wildwasserbahnen.

Mit diesen vielen schönen Eindrücken fuhren wir wieder in unser Freizeithaus zurück, wo es dann Toast Hawaii und andere Toast-Variationen zum Abendessen gab. Auch an diesem Abend wurde noch gespielt bis es Zeit war schlafen zu gehen.

Wenn das Wetter am Tag davor auch nicht so toll war, hatten wir an diesem Tag umso mehr Glück, denn wir wollten ins Legoland. Bei strahlendem Sonnenschein vergnügten wir uns bei den vielfältigen Attraktionen. Wir fuhren Boot, verschiedene Karussells, Achterbahnen und Wildwasserbahnen. Mit diesen vielen schönen Eindrücken fuhren wir wieder in unser Freizeithaus zurück, wo es dann Toast Hawaii und andere Toast-Variationen zum Abendessen gab. Auch an diesem Abend wurde noch gespielt bis es Zeit war schlafen zu gehen.



Nun war es Karfreitag geworden und Ostern rückte immer näher. Höchste Zeit also, sich an die Ostervorbereitungen zu machen. So gestalteten wir an diesem Tag unsere Ostereier. Wir bemalten oder verzierten sie.

Der Tag war aber damit für uns noch nicht vorüber. Wir wollten an diesem Abend nämlich noch zum Flughafen nach Friedrichshafen fahren. Nach anfänglicher Wartezeit landeten tatsächlich Flugzeuge, was durch die blinkenden Lichter und Turbinengeräusche zum beeindruckenden Erlebnis wurde.

Am kommenden Tag wollten wir an den Bodensee. Nach dem wie immer ausgedehnten Frühstück fuhren wir Richtung Meersburg los. Von dort aus nahmen wir die



...vom 2. bis 11. April 2007

Fähre nach Konstanz, wo wir Eis essen und bummeln waren. Als wir uns an diesem Abend schlafen legten, waren wir gespannt auf den kommenden Ostersonntag und ob der Osterhase wohl auch an unserem Landhaus vorbeikommen würde.

Einige Frühaufsteher gingen dann am Ostermorgen in eine kleine, alte Kirche im Nachbarort um die Osterfeier mitzuerleben. Nach einer spannenden Eiernestsuche, fuhren wir anschließend zum nahen Illmensee, einem romantischen kleinen Natursee, wo wir spazieren gingen.

Dann, am Abend gab es zur Freude vieler Hamburger. Das war lecker. Und auch diesen schönen Ostertag ließen wir in einer gemeinsamen Abendrunde mit Spielen ausklingen.



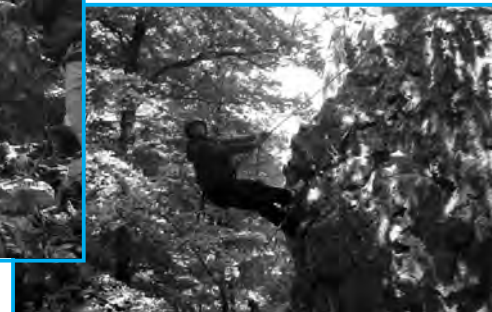
An unserem letzten Urlaubstag wollten wir noch einmal baden gehen und so fuhren wir nach Überlingen, um dort die Bodensee-Therme zu besuchen. Am Abend wollten wir noch eine kleine Abschluss-Party machen und schmückten deshalb nach dem Essen unseren Aufenthaltsraum. Bei Knabberzeug, Cocktails und lustigen Spielen ließen wir diese schöne Freizeit ausklingen.

Am anderen Morgen mussten wir früh aufstehen, da wir vor der Heimreise unser Haus in Ordnung bringen mussten. Alle packten ihre Sachen zusammen und mit vereinten Kräften waren die Putz- und Aufräumarbeiten bald erledigt. Nach einem leckeren Abschlussessen und einigen Stunden Fahrt freuten sich alle wieder auf Zuhause und das Wiedersehen mit Freunden und Familie.

Jojo Mairhofer

Kletterwochenende in Bad Urach

Am 5. und 6. Mai ging der Kletterkurs der oh auf Reisen nach Bad Urach in die Jugendherberge. Unter Begleitung von Oliver Wiener und Wolfgang Kolb konnten die Teilnehmer an der Gesteinsformation der umliegenden Schwäbischen Alb ihre Kletterkünste verbessern.



Oktoberfest im Treffpunkt

„... O-zapft is ...“ , hieß es Ende Oktober 2006 im Café Treffpunkt, in der Heilbronner Schützenstraße. Die Offenen Hilfen hatten entsprechend der Jahreszeit zum ersten Oktoberfest geladen.

Die Anhänger des alpenländischen Frohsinns ließen sich nicht lange bitten und fanden sich bereits vor der offiziellen Öffnung in den bayrisch geschmückten und mit rustikalen Bierbänken versehenen Räumlichkeiten des Treffpunkts zahlreich ein. Einige Damen und Herren ließen es sich nicht nehmen und waren in volkstümlicher Trachtenbekleidung erschienen.



Der eigentliche kulturelle Teil des Abends wurde von dem allseits bekannten Alleinunterhalter Axel Schön aus Eppingen im traditionellen Dirndl eröffnet. Gleich zu Anfang gab es den ultimativen Sicherheitscheck: „Lebt denn der alte Holzmichl noch?“ Die anwesenden Besucher konnten das tanzend und schunkelnd eindeutig mit „ja“ beantworten. Die rasende Fahrt durch das Reich der deutschsprachigen Volksmusik konnte beginnen und man traf im Laufe des Abends viele alte Bekannte, wie den Anton aus Tirol, Theo aus Lodz, Anietaaah und immer mal wieder den unkaputt-



baren Holzmichl. Nur auf den Vorschlag von DJ Ötzi, Mc Donalds oder den Pizza-Hut aufzusuchen, musste niemand eingehen – die Küchencrew um Reiner Lamprecht, Thomas Hönig und Daniela Hurtmann hatte mit Weißwürsten, Brezeln sowie Leberkäswecken und Süßstückchen eindeutig Besseres zu bieten.



Am Ende des Abends waren Gäste und Treffpunktmitarbeiter mehr als zufrieden und sie dürfen sich wohl auch nächstes Jahr im Herbst wieder fragen: „Lebt denn das OH-Oktoberfest noch?“

Öffnungszeiten des Treffpunktes:

**18.00 bis 21.00 Uhr
auch während der Ferien**

Wir freuen uns auf euren Besuch!



Wolfgang Rößle & Oliver Ertl

Spiel- und Sportfest 2006

Zehn Jahre Spiel- und Sportfest der Offenen Hilfen Heilbronn und des TV Flein.

In der Fleiner Sandberghalle war einiges geboten. Ex-Europameisterin über 800 m aus Erlenbach, Sabine Zwiener und Vizeweltmeister im 100-km-Lauf, Jürgen Mennel, eröffneten das Fest. Etwa 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und ca. 600 Besuchern ließen sich dieses im Stadt- und Landkreis einmalige Fest nicht entgehen.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der Offenen Hilfen Heilbronn, Hartmut Seitz-Bay, und die Vorstände des TV Flein, Ingo Lorber und Jens Oppel, die gemeinsam mit Oliver Ertl, dem Koordinator des Bildungs-Freizeit- und Kulturbereichs der Offenen Hilfen, dieses Fest organisierten, konnte Spiel, Sport und Spaß beginnen.



gelische Jugend Leingarten. An dieser Stelle auch noch einmal ein riesiges Dankeschön an all diejenigen, die Kuchen gespendet haben.



An über 16 Stationen konnten große, kleine, ältere und jüngere Besucher ihre Geschicklichkeit, Feinfühligkeit und Kraft auf die Probe stellen.

Das Angebot reichte dabei von einem Schminkstand über Torwandschießen bis hin zu einem Rollstuhlparcour.



Jeder, der alle Stände absolviert hatte, bekam eine schöne Urkunde und ein kleines Präsent.

Fleißige Helfer waren die Pfadfinder der DSPG Böckingen, das Jugendhaus Ilsfeld, die Paul-Meyle-Schule Heilbronn, die Kaywaldschule Lauffen, CHRIS Stetten und die Evan-

Mit Freude können wir auch schon den nächsten Termin bekannt geben. Unser Spiel und Sportfest findet am **10.11.2007** statt und wird bestimmt wieder genauso schön und erfolgreich.

Albert Warth

Kursimpressionen



▲ Kegeln im O-Club in Obersulm



▲ Faschingsumzug



Faschingsparty ▶
Offener Treff Brackenheim



◀ Kletterkurs in der
Kletterarena



▲ Fasching im Offenen Treff Brackenheim



◀ OH-Flitzer –
die Fußballmannschaft
der Offenen Hilfen



▲ Eppinger Sportkurs
"Auf Zack". Auftritt auf
dem Kiliansplatz bei
"Deutschland bewegt
sich"



◀ Bürgermeister der Stadt
Heilbronn, Harry Mergel,
und Heike Drechsler am
Stand der Offenen Hilfen

Kursimpressionen



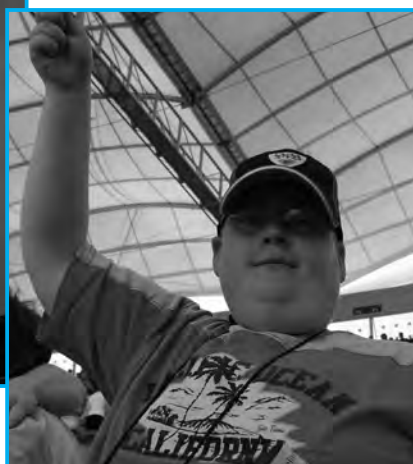
▲ Städtetour nach Ulm am 28. April 2007



▲ Fahnenausstellung im Rahmen der Heimattage Eppingen am 3. Mai 2007



▲ VfB Stuttgart gegen Hannover (2:1) am 18. April 2007



▲ Der VfB stürmt an die Tabellenspitze



▲ Nordic-Walking-Kurs

Frühlingszeit ist Pflanzzeit...

...dachte sich der Offene Treff Schwaigern. Am vergangenen Montag trafen sich 10 Menschen mit Behinderung und ihre Betreuer zu ihrem wöchentlichen Kurs. Doch diesmal stand wieder eine besondere Aktion auf dem Programm: Wir durften die Gärtnerei Faber in Stetten besichtigen. Geduldig führte uns Herr Faber durch die Gewächshäuser und erklärte uns verschiedene Blumen. Auch über die Hintergründe einer Gärtnerei, die Bewässerung, und wie viel Arbeit dahinter steckt, haben wir erfahren.

Zum Schluss durfte noch jeder eine wunderschöne Gerbera zur Erinnerung mit nach Hause nehmen.



Herzlichen Dank noch einmal an Herrn Faber, der sich extra für uns Zeit genommen hat!

Afrikaabend im Treffpunkt

Am Freitag dem 20. April konnten wir im Rahmen unseres Café Treffpunkts ein besonderes Schmankerl anbieten. Der uns allseits bekannte Roland Lautenschlager hatte sich in seiner Eigenschaft als Weltenbummler auf eine längere Reise begeben. Dieses Mal ging es über Frankreich und Spanien nach Nordafrika. Mit Geländewagen führte die abenteuerliche Reise über den ganzen schwarzen Kontinent zurück in heimatliche Gefilde. Von der Reise konnte Roland uns interessante Dias und Geschichten vorstellen, die uns die Sitten und Gebräuche des fremden Kontinents zeigten.



Wolfgang Rößle



Sicherheitstraining mit Fahrrädern

Auch dieses Jahr fand unser bekanntes und beliebtes Verkehrstraining unter Leitung des Verkehrspolizisten Bernhard Engelhardt am 7. Mai auf der Verkehrsübungsanlage auf dem Wartberg statt. Nach einem Sicherheitscheck der Fahrräder und der Helme und den obligatorischen Fahrübungen, klang die Aktion mit einem gemütlichen Grillabend aus. Für nächstes Jahr ist eine gemeinsame Radtour mit den Ordnungshütern geplant.

Wolfgang Rößle

Die WALDHAUS-DISCO

„Waldhaus“ nennt sich mittlerweile der Gebäudekomplex auf dem ehemaligen AWO-Gelände gegenüber der Jägerhausgaststätte. Neben dem wunderschönen Ambiente im Jägerhaussteinbruch, den günstigen Preisen und den sympathischen Machern, ist eine weitere Besonderheit, dass das „Waldhaus“ als Nichtraucheraststätte geführt wird.

Jeden letzten Freitag im Monat findet hier ab 20.00 Uhr die **WALDHAUS-DISCO** statt. Nach dem nicht ganz ernst zu nehmenden Motto „Wo die alten Freaks & Hippies tanzen“ legen Werner Frütsche und Freunde Hits und Musik-Legenden aus den 70ern und 80ern auf.

Dazwischen auch aktuellere Lieder, die man in den normalen Läden nicht zu hören bekommt.



Hier trifft man sich zum Reden, Freunde treffen und bei guter Musik ins Wochenende tanzen.



Kursbetreuung:
Thorsten Heinzelmann

Die **WALDHAUS-DISCO** ist eine Veranstaltung der Kulturbanane in Kooperation mit den Offenen Hilfen Heilbronn.

Fahnen in der Eppinger Leiergasse

Frühjahrsaktion der Offenen Hilfen in Eppingen

Die ersten Veranstaltungen der Stadt Eppingen im Bezug auf die Heimattage fanden statt. Die Offenen Hilfen haben sich mit einer Aktion angeschlossen.

Der „Montagstreff im Südring“ und der „Offene Treff“ haben diese Idee jetzt auch aufgegriffen. Die TeilnehmerInnen beider Kurse malten und stempelten mit ihren Kursbegleiterinnen Marion Klasing, Ulrike Vielhauer, Annemarie Wieseler, Beate Scholz und Iris Rundel an den Kursabenden bunte Fahnen mit den verschiedensten Motiven. In leuchtenden Farben sind Tiermotive, Herzen und Phantasiefiguren zu sehen. Am letzten Abend wurden sie direkt vor dem Babuschkatheater in Eppingen angebracht. Nun sollen sie einige Wochen über der malerischen Leiergasse wehen. Barbara Scheel, die Inhaberin des Puppentheaters begrüßte die jungen Künstler und freute sich über die gelungenen Fahnen. Dankend wandte sich auch an die Nachbarn, die es durch ihre Mithilfe und Zustimmung erst möglich gemacht hatten, die bunten Werke über der Straße anzubringen.

Einige Künstler stellten ihre Werke danach den anwesenden Gästen mit einigen Worten vor. Oliver Ertl, Koordination des Bereiches Bildung, Freizeit und Kultur der Offenen Hilfen will mit Aktionen dieser Art die Akzeptanz von behinderten Menschen fördern.

Für ihr Mitwirken bei dieser Aktion überreichten die beteiligten Künstler Barbara Scheel noch Sekt und einen hübschen Blumenstrauß.

Bei Häppchen und Getränken klang diese Abendveranstaltung heiter und gelöst aus.



Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Der Förderverein freut sich über neue Mitglieder, aber auch über einmalige Spenden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende des Vereins: Susanne Bay Jägerhausstraße 144, 74074 Heilbronn, Telefon 0 71 31/17 39 26 oder direkt an die Offene Hilfen.

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Als Jahresbeitrag setze ich Euro _____ fest (mindestens 15 Euro pro Jahr)

Ich ermächtige den Förderverein, obenstehenden Betrag von meinem Konto abzubuchen.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

Förderverein der Offene Hilfen: Konto-Nr. 33390 bei der Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)

Brandschutzkurs – was tun wenns brennt?

Eine Frage, die sich viele von uns schon einmal stellen mussten, als sie im Alltag unvermittelt vor einem Brandherd standen. Wie verhalte ich mich, wenn z.B. in der Küche das Fett oder Öl in der Bratpfanne zu brennen anfängt oder sich in der Weihnachtszeit die Tannenzweige am Adventskranz an den herunter gebrannten Kerzen entzünden?

Damit im Falle eines Falles guter Rat nicht nur teuer und schmerzhaft wird, haben wir uns einen Fachmann mit ins Boot geholt. Mit Hans Mühlmann, Feuerwehrkommandant der Gemeinde Wüstenrot, hatten wir den geeigneten Referenten für den ersten Brandschutzkurs an unserer Seite. Am 15.02. und 29.03. konnten sich die Teilnehmer des Kurses mit dem Thema in Theorie und Praxis auseinandersetzen. Von vorbeugenden Maßnahmen, welche möglichen Brandursachen wir im Vorfeld eingrenzen oder vermeiden können, dem richtigen Übermitteln eines Notrufes bis hin zum besonnenen Verhalten im Ernstfall sowie der Nutzung der Fluchtwege wurden beim ersten Termin zahlreiche Punkte erklärt und auch hinterfragt.



Die Teilnehmer erfuhren auch Einiges zur Brennbarkeit verschiedener Stoffe und dass unter gewissen Umständen auch Metall, wie z.B. Aluminium, brennen kann. Auch Elektrogeräte, speziell Kaffeemaschinen, Wasserkocher und vor allem Fernseher führen in unserer technisierten Umwelt immer wieder – und oft zu spät bemerkt – zu Zimmerbränden. Das Herausziehen der Netzstecker bzw. der Einsatz abschaltbarer Steckdosen muss aus Sicherheitsgründen dringend empfohlen werden.

Das „Highlight“ der Veranstaltung bildete sicherlich das Kennen lernen der verschiedenen Feuerlöcherarten und das anschließende Löschen eines echten Brandherdes. Hans Mühlmann hatte dazu extra eine Vorrichtung mit Wasserwanne und Butangaszuleitung installiert. Bei diesem Versuchsaufbau konnte das eingeleitete Gas auf der Wasseroberfläche entzündet werden und eine Flammenentwicklung, ähnlich wie bei einer brennenden Flüssigkeit dargestellt werden.

Anfänglich erschraken einige Teilnehmer über die echten lodernden Flammen. Nachdem Hans die schnelle Brandbekämpfung mittels Pulverlöcher vorgeführt hatte, schlug die anfängliche Ängstlichkeit sehr schnell in Begeisterung um. Nacheinander konnte und wollte jede(r) mit den Pulverlöchern das große Feuer bekämpfen. Nachdem manche auch ein zweites und drittes Mal gelöscht hatten, gingen die Feuerlöcher und auch das Gas zu Neige. Ein Blick auf die umliegende Wiese und die Schuhe der Anwesenden zeigte eine kleine Nebenwirkung des Löschpulvers auf – es hatte sich ein weißer, schneeartiger Belag gebildet, fast wie an Weihnachten.

Für die Absolventen des Brandschutzkurses war Eines klar: sie freuen jetzt schon auf eine erneute Löschübung unter „Kommandant Hans“, vielleicht nächstes Jahr, dann könnten auch kurz vor Ostern wieder „weihnachtliche“ Gefühle aufkommen

Hans Mühlmann und Wolfgang Rößle

**Das neue Programmheft für den Bildungs-
Freizeit- und Kulturbereich erscheint am**

18.12.2007

Kontakt: Oliver Ertl, Telefon 0 71 31 57 222 -16
e-Mail: o.ertl@oh-heilbronn.de

Erste-Hilfe-Kurs – Im Ernstfall kann jeder helfen!

Am Montag, den 26.02. fiel der Startschuss zu unserem diesjährigen Erste-Hilfe-Kurs. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr hatten wir uns entschlossen diesen Kurs erneut anzubieten.

Die 12 teilnehmenden Personen waren überwiegend „Wiederholungstäter“ im besten Sinne. So konnten auch diesmal unter der fachkundigen wie auch humorvollen Anleitung von Jürgen Blind alte Kenntnisse aufgefrischt und neue Techniken erlernt werden.



Von der richtigen Meldung eines Notfalls bei der Rettungsleitstelle, über das Durchführen der stabilen Seitenlage bis hin zur professionellen Herz-Lungen-Wiederbelebung war auch dieses Mal einiges „geboten“.

Ein besonderes „Highlight“ war das Anbringen von speziellen Verbänden, insbesondere das Anbringen eines Kopfverbandes, bei dem ein Teilnehmer von Herrn Blind mittels Modellierwachs und Theaterschminke täuschend echt präpariert wurde.



In der anschließenden Abschlussrunde waren sich alle einig, trotz des ernsthaften Themas hat es erneut Spaß gemacht und Mann/Frau hat auch dieses Jahr dazu gelernt – das lässt auf eine weitere Wiederholung im nächsten Jahr hoffen.

Wolfgang Rößle



**Das neue Programmheft für
Urlaub und Reisen 2008
erscheint am
18.12.2007**

oh! offene hilfen



Gottesdienst in Stetten – Ich bin OK ... auch wenn ich nicht perfekt bin

Am Sonntag, den 18.03.07 fand in der Evangelischen Kirche Stetten a. H. ein besonderer Gottesdienst statt. Der Montagstreff Eppingen und der Offene Treff Schwaigern gestalteten mit der Kirchengemeinde Stetten einen bewegten Gottesdienst unter dem Motto: „*Ich bin okay... auch wenn ich nicht perfekt bin.*“

Eingeleitet wurde das Thema mit einer Geschichte vom Nilpferd, in der es darum ging, dass jeder seine Individualität und Andersartigkeit akzeptieren und schätzen soll.



Was ist eigentlich normal? Das ist eine Frage, die von der Kursteilnehmerin Tanja Meng in einem Gedicht verarbeitet und vorgelesen wurde.

In der anschließenden Predigt von Pfarrer Bulmann, die vom Gelähmten handelte, konnte sich jeder selbst die Frage stellen, wie er

zu sich und seinen Mitmenschen steht. Dies wurde auch durch den Blick in den Spiegel, den jeder Gast erhielt, unterstrichen.



Untermalt wurde der Gottesdienst von einer Band und der Orgel, die die stimmungsvollen Lieder begleiteten.

Auch die Offenen Hilfen stellten sich durch die Teilnehmer und auch Eltern der Teilnehmer selbst vor.

Im Anschluss an den Gottesdienst nutzten viele Besucher die Gelegenheit, bei Knabberereien und Getränken mit Anderen ins Gespräch zu kommen. Das Opfer (über 600 €) wurde der Arbeit der Offenen Hilfen gespendet.



An dieser Stelle möchten wir uns bei der Kirchengemeinde Stetten, Pfarrer Bulmann und allen Gottesdienstbesucher recht herzlich bedanken.

Das Team des Montagstreffs Eppingen und des Offenen Treffs Schwaigern:

Iris Rundel, Ulrike Vielhauer, Marion Klasing, Patrick und Somone Herkle, Ingrid Müller

Motorradfreunde Zabergäu spenden erneut

Ungeduldig warten die 16 TeilnehmerInnen des Fit & Fun Kurses der Offenen Hilfen auf die Motorradfreunde Zabergäu. Diese haben sich für den heutigen Kurstag angesagt, um eine gesammelte Geldspende von 150 Euro an die Offenen Hilfen zu überreichen.

Von Außen hört man bereits die Motoren der Biker. Man kennt sich mittlerweile. Denn dies ist nicht das Erste Mal, dass die ca 70 Mitglieder der Motorradfreunde an die Offenen Hilfen gespendet haben.



Der Grundgedanke hinter den Spenden ist nicht nur die Unterstützung einer Einrichtung der Region, sondern auch die Kontaktpflege zu deren Kursteilnehmern, so Norbert Buttau, Präsident der Motorradfreunde.

Natürlich wurden gleich die "heißen Öfen" besichtigt. Einige trauten sich auf eines der Motorräder, mit welchen die sechsköpfige Ab-



ordnung des Vereines gekommen war. Manch Mutiger drehte sogar als Sozius eine Runde um den Block. Nach diesem Highlight traf man sich zu einem kleinen Imbiss im Gemeindehaus.

Die Spende stammt von einer Glühweinparty der Motorradfreunde. Das Motorrad steht bei diesem Verein natürlich im Vordergrund. Man fährt zu Motorradtreffen befreundeter Vereine, unternimmt Wochenendausfahrten, geht aber auch gemeinsam Wandern oder Skifahren.

Die Geldspende wurde vom Fit und Fun Kurs und deren Kursbegleitungen Sonja Krieg und Peter Sakowski dankend angenommen. Damit werden die noch fehlenden Walking-Stöcke, Spiele und Sportgeräte fürs Freie mitfinanziert.

Offener Treff Schwaigern besucht die Bäckerei Karwath

Am vergangenen Montag durften wir der Einladung von Familie Karwath folgen, ihre Bäckerei zu besichtigen.

Wir, das ist der Offene Treff Schwaigern von den Offenen Hilfen Heilbronn. Wir sind eine Gruppe von Menschen mit Behinderung und deren Betreuern, die sich jeden Montag um 18 Uhr in Massenbach im Gemeindehaus trifft.

Ein Highlight war nun die Erkundungstour durch die Bäckerei. Aber auch praktisch durften wir uns ein Bild von der Arbeit dort machen: Jeder versuchte selbst, eine Brezel unter fachkundiger Anleitung von Herrn Karwath herzustellen. Mit einiger Übung gelang uns das so einigermaßen.

Am Ende durften wir uns mit Butterbrezeln und Erfrischungsgetränken stärken.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, so vieles über die Arbeit einer Bäckerei zu erfahren. Deshalb wollen wir uns nochmals auf diesem Wege ganz herzlich bei der Familie Karwath für die Mühe und Zeit bedanken, die sie sich für uns gemacht haben.

Simone und Patrick Herkle, Ingrid Müller

Bildungsprojekt "Soziales Engagement"

Der offene Treff Eppingen zu Besuch beim Tag der offenen Tür in der Realschule Eppingen

Um ältere Schüler für soziales Engagement zu sensibilisieren, ist seit dem Jahr 2006 das SE-Praktikum (soziales Engagement) in den Bildungsplan aufgenommen. Es sieht vor, dass Achtklässler ein zehn bis zwanzig Stunden umfassendes Praktikum im sozialen Bereich leisten.

Nach einem herzlichen Empfang in der Realschule Eppingen führte uns Jonas Dietz, der selbst ein Praktikum im OH - Kurs „Auf Zack“ gemacht hat, durch verschiedene Klassenzimmer, in denen Bildershows der verschiedenen Kurse ausgestellt waren.



Einige von uns entdeckten sich auch prompt auf den Bildern, die das SE-Praktikum veranschaulichten. Auch die Ausstellung über die Wüste war nicht nur aufgrund der afrikanischen Musik einladend, sondern auch der riesigen Vogelspinne wegen, die in einem Terrarium saß und sowohl Interesse als auch Gänsehaut hervorrief.

Ähnlich erging es uns im Biologieraum. Die Riesengespensterschrecke wurde zumeist noch als spannend empfunden, zumal sie auf der Hand einer Schülerin saß, während der Großteil von uns auf die verschiedenen Spinnen in den Terrarien gerne verzichtete.

Gemütlich ließen wir uns später an einem Tisch nieder, schauten uns gemeinsam die verschiedenen Lehrer der Schule anhand eines Quartetts an, plauderten über unsere Schule und die Arbeit in der Werkstatt, sowie über unsere Freizeiten und Kurse.



Gemeinsam mit Frau Raststeller machten wir uns noch einmal zu dem „Weltraum“ - Zimmer auf, weil Fabian dort zuvor ein Fernrohr gesehen hatte. Freundlicherweise stellte uns der dafür zuständige Klassenlehrer das Teleskop ein, so dass jeder das angepeilte Ziel betrachten konnte.

Leider war es dann auch schon Zeit sich zu verabschieden, da zum einen Zeit für den Offenen Treff und zum anderen das Abendessen in Haus Schelmenrain bereits gerichtet war.

Wir möchten uns an dieser Stelle für den herzlichen Empfang und die Schulführung durch Jonas Dietz bedanken, sowie bei Frau Raststeller und ihren Kollegen für ihr freundliches Entgegenkommen.

Lena, Melanie, Maike, Fabian, André
Teilnehmer des Offenen Treffs Eppingen



Bildungsprojekt "Soziales Engagement"

Gedanken der Schülerinnen Nina und Katharina zu ihrer Teilnahme am Bildungsprojekt bei den Offenen Hilfen

Da mein Bruder beim Montagstreff in Eppingen ein Praktikum absolviert hat, war ich auch daran interessiert und wollte mal „reinschnuppern“. Es gefiel mir sehr gut und ich fragte daraufhin meine Freundin Katharina, ob sie nicht mal Lust hätte auch mit zu gehen, was sie dann auch machte. Und nun...

...sind wir total begeistert. Es macht richtig Spaß, mit den Leuten dort zu Singen, zu Spielen, zu Basteln und einfach nur Quatsch zu machen. Außerdem ist es eine willkommene Abwechslung zum Alltag.



Die Menschen im Montagstreff sind sehr umgänglich und offen. Wir wurden gleich ganz herzlich aufgenommen und begrüßt, was sehr aufmunternd war. Sie sind total natürlich und auch wir können dort einfach so sein wie wir sind.

Wir wollen auf jeden Fall im Montagstreff weitermachen und hoffen, dass wir weiterhin so viel Spaß und Freude dabei haben werden!!!

Nina Markewitz & Katharina

Soziales Engagement

Das themenorientierte Projekt "Soziales Engagement" in Realschulen hat das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit sozial benachteiligten Menschen zu wecken und zu fördern.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, zum Beispiel im Rahmen eines Sozialpraktikums, eigene Stärken und

Schwächen kennen zu lernen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und dadurch Verhaltenssicherheit zu erwerben und die eigene Sozialkompetenz zu stärken.

Der Bereich Bildung-, Freizeit und Kultur arbeitet mit den Realschulen „Heinrich von Kleist“ (Heilbronn), Leintalrealschule (Schwaigern) und Eppingen zusammen.

**Wir suchen in Schwaigern
bzw. Umgebung und für
den Kegelclub Heilbronn
Begleitpersonen für Kursangebote!**

Kontakt: Oliver Ertl, Tel. 0 71 31 57 222 -16
e-Mail: o.ertl@oh-heilbronn.de

Programm für 2007

Vorträge

immer donnerstags in den Seminarräumen
der AOK Heilbronn um 19.30 Uhr

**27.09.2007 Was leistet die Kinder- und
Jugendpsychiatrie für
behinderte Menschen**
Referentin: Dr. Marianne Klein

18.10.2007 Wird noch bekannt gegeben

22.11.2007 Testament und Erbrecht
Referent:
Wolfgang Ehmann, Notar

Sonstige Termine für 2007

immer sonntags ab 10.00 Uhr im
Alten Kontor, Happelstraße 17, Heilbronn

17.06.2007 Sommer-Brunch

07.10.2007 Herbst-Brunch

01.12.2007 Adventsfeier
ab 15.00 Uhr
Gemeindehalle Frankenbach

Lebenshilfe Heilbronn
Menzelstraße 7, 74081 Heilbronn
Telefon/Telefax: 0 71 31/25 56 77
E-Mail: info@lebenshilfe-heilbronn.de
Internet: www.lebenshilfe-heilbronn.de

Bei Besuch bitte telefonische Voranmeldung!
Bürozeiten: Montag bis Mittwoch 8.30 – 10.30 Uhr

**Das neue ohallo erscheint
am 26. Januar 2008**

**Bitte Beiträge, Infos und
Anzeigen bis zum
8.12.2007 anmelden.**

Terminvorschau 2007/2008

10. bis **Weizenbierfest**
12.08.2007 in Ochsenburg
- 10.11.2007 **11 Jahre Spiel- und Sportfest**
in Flein
- 26.01.2008 **Freizeitnachtsreffen**
in der Festhalle Leingarten

*Unterstützen Sie unsere Arbeit
durch eine Spende.*

Wir freuen uns über jeden Betrag!

*Bitte vermerken Sie Name und Adresse auf Ihrer
Überweisung. Die Spendenquittung wird Ihnen dann
unaufgefordert zugeschickt.*

*Unsere Kontonummer: 2 55 66
Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)*

Impressum

Auflage: 1.600 Stück

Herausgeber: Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Seitz-Bay

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des
Verfassers/der Verfasserin wieder und nicht die der Redaktion!

Redaktion:

Hartmut Seitz-Bay, Dagmar Rau,
Anita Ziegler, Silke Dreikant (ABW), Christine Kломann (ABW)

Herstellung:

Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Offene Hilfen gGmbH
Mühlackerstraße 19, 74081 Heilbronn-Sontheim
Telefon: 0 71 31/5 82 22-0, Telefax: 0 71 31/5 82 22-22
www.oh-heilbronn.de, email: info@oh-heilbronn.de